

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Die Kampfanlage auf der österreichischen Platte war in ihrer Bauart und Ausführung im September noch sehr einfach und zerfiel in eine Vor- und eine Hauptstellung. Die letztere verlief von dem am Westrand gelegenen höchsten Punkt der Platte (2206)²⁾ leicht abfallend quer über die Platte bis zum Ostrand. Dadurch wurde sie in zwei ungleiche Teile zerlegt, deren südlicher etwa ein Drittel, deren nördlicher etwa zwei Drittel der ganzen Plattenfläche ausmachte. Die südliche neigte sich leicht feindwärts, die nördliche gegen Norden. Auf der dadurch sich ergebenden Kammlinie verlief die Hauptstellung.

Die dreieckförmige südliche Fläche hatte an dem mit ihrer Spitze dem Feinde zugewendeten Teil einen kurzen Kampfgraben, „Vorstellung“ genannt, mit einer angefangenen Kaverne, in dem sich als Besatzung eine Feldwache aufhielt. Von ihr aus führte sowohl längs des Ost- wie des Westrandes der Platte je ein Laufgraben zur Hauptstellung. Der ganze Raum von der Vorstellung bis zur Hauptstellung aber war, da er sich leicht feindwärts senkte und von der italienischen Platte (2220 m) um etwa 16 m überhöht war, von ihr vollkommen eingesehen und mit allen Feuerwaffen wirksam bestrichen. Die Feldwache an der Spitze bildete nur eine vorgeschobene Wache, die wohl beobachten, aber nie dauernden Widerstand leisten konnte. Gelangte der Gegner in ihren Besitz, so war er aber erst am Rande der Platte und mußte entweder in den beiden Laufgräben oder über das Gelände zwischen denselben die Hauptstellung angreifen.

Der Hinweis auf die Einteilung in eine Vor- und Hauptstellung erscheint wichtig, weil in der italienischen Kriegsliteratur vielfach schon das Überschreiten der Vorstellung (Graben an der Spitze) als Besitznahme der Platte ausgelegt wird. Von einer Eroberung derselben könnte jedoch erst dann gesprochen werden, wenn der Angriff über die Hauptstellung bis an den Nordrand der Platte vorgetragen worden wäre. Dies war nie der Fall.

Der Angriff auf die Platte.³⁾

Zur Zeit des Angriffes waren die Sektionen 7 (Platte) bis 14 von Bataillonen des 1. TJR. besetzt.

Sektion 7 bis $\frac{1}{2}$ 10: IV/1. TJR. (Obstl. v. Föbl),

Sektion $\frac{1}{2}$ 10 bis 14: II/1. TJR. (Mjr. Högn),

Unterabschnittsreserve: I/1. TJR. (Hptm. Gamber).

²⁾ In manchen Karten auch mit 2200 kotiert. — Auf nebenstehendem Bild der österreichischen Platte ist die Lage der dortigen Stellungen klar ersichtlich gemacht.

³⁾ Als Grundlagen für die Schilderung des Angriffes dienten die Kriegsakten des 1. TJR. und die Bearbeitung der Kriegsgeschichte dieses Regimentes von Oblt. i. d. Res. Blaas.